

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 9 (1915)
Heft: 11

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Blühens, ist das Frühaufstehen unendlich empfehlenswert! Zu keiner Zeit duften Garten, Wiese und Wald so angenehm, frisch und erquickend, wie des Morgens. Jeden Morgen feiert die Natur ihr Auferstehungsfest aufs neue. Der Naturfreund begreift nicht, wie während der schönsten Herrlichkeit in der Natur so viele Menschen schlafen können. Sie lernen die wahre Schönheit der Natur nicht kennen. So bringt das Frühaufstehen nicht nur Wohlstand, Gesundheit und Weisheit ins Haus, sondern es verschafft auch einen wahren, reinen Lebensgenuß! Also: Frühauf!

Wissenswertes vom Petroleum.

Der Weltkrieg hat auch für uns Schweizer unangenehme Folgen; eine derselben ist die Petrolnot. Diese ist besonders groß in abgelegenen einsamen Tälern und Bergen, wo kein Gas und kein elektrisches Licht hinkommen kann. Jetzt wird dort jeder Tropfen Petrol hochgeschätzt. Es hat sich schon lange im Haushalte des Menschen eine sehr wichtige Stellung erobert. Es dient nicht nur als Leucht- sondern auch als Heizmaterial. Wir füllen mit ihm unsere Lampen, gebrauchen es auch zum Kochen in Petroleumherden und zum Heizen in Petroleumöfen.

Das Petroleum (Naphtha), Erd- oder Steinöl genannt, findet sich als dickes, schwarzes Öl im Innern der Erde vor. Es wird dort in großen Hohlräumen (Quellen), von einer festen Erdrinde eingeschlossen, festgehalten. Wahrscheinlich ist es durch Verwesung von tierischen Körpern entstanden. Durch diesen Vorgang haben sich in der entstandenen Flüssigkeit Gase entwickelt, die dort festgehalten werden und nicht entweichen können. Sie üben einen starken Druck auf die festgehaltene Flüssigkeit aus. Wird nun die Erdrinde durchbohrt und trifft das Bohrloch auf das flüssige Öl, so wird dieses durch den Druck des eingeschlossenen Gases in die Höhe gedrückt. Es gibt viele Petroleumquellen, in denen das Erdöl in einem mächtigen Strahle aus dem Bohrloche emporgeworfen wird.

Diese so gewonnene schwarze Flüssigkeit ist sehr unrein und besteht aus mehreren Stoffen. Die wichtigsten derselben sind: das Vaselin, das feste Paraffin, das leichte Paraffinöl und das Lichtöl. Für uns ist das Lichtöl, für gewöhnlich Petroleum genannt, der wichtigste Stoff.

Das Petroleum muß also, ehe es als solches in den Handel kommt, durch Destillieren gereinigt werden. Nicht gut gereinigtes und erwärmtes Petroleum entzündet sich viel leichter, als gut gereinigtes und kühles. Es explodiert leicht. Ein Petroleumbrand kann nicht mit Wasser gelöscht werden und ist darum gefährlich. Das Petroleum schwimmt nämlich auf dem Wasser und brennt weiter. Gerät eine Petroleumlampe in Brand, so kann die Flamme nur durch Tücher erstickt werden. Mit Petroleumlampen muß man daher vorsichtig umgehen und sie rein halten. Sehr gefährlich ist es, beim Anzünden des Ofens Petroleum in denselben hineinzuschütten. Gar manche unvorsichtige Person ist schon auf diese Weise um ihr Leben gekommen.

Die reichsten Petroleumlager haben Rußland und Nordamerika. In Europa kommt es auch in Galizien (Oesterreich) vor. Das beste Petroleum ist das amerikanische.

Aus Caubstummenanstalten

Ein Mißverständnis.

Im Hausgang in die Ecke
Dort vor dem Opferstock
Schleppt her die erste Klasse
Gottlieb — den Sündenbock.

Er hatte feck behauptet,
Daß ihm dies Geld gehört,
Weil doch im Spruch darüber
Ganz deutlich Gottlieb steht.

Sie lassen es nicht gelten,
Daß ihm die Kasse sei.
Drauf gibt es heft'ges Schelten
Und böse Keilerei.

Ich muß den Sturm beschwören,
Den Rächern wie dem Dieb
Den Sinn des Spruchs erklären:
Den Geber hat Gott lieb.

Wir lächeln, daß die Kleinen
Den Spruch so mißverstehn,
Und doch: wie oft schon haben
Wir ganz ihn übersehn.

I. A.—Z.